**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

**Band:** 100 (1982)

**Heft:** 38

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

	/	

	Schweizer 1	ngenteur una Ar	chitekt 38/82
Neu- und Umbauten der Pestalozzistiftung Olsberg, Heim für erziehungsschwierige Knaben, PW			27/28/1982 S. 609
Logements pour la Coopérative immobilière du personnel fédéral CIPEF à Préverenges, VD	Architectes établis depuis le 1er janvier 1981, domi- ciliés dans le canton de Vaud, ainsi que ceux originai- res du canton, mais établis ailleurs, pour autant qu'ils puissent être reconnus par le Conseil d'Etat vaudois	24 jan. 83 (23 août 82)	27/28/1982 S. 610
Alters- und Krankenheim in Laupen, PW			33/34/1982 S. 683
Kantonsspital in Olten, PW			23/1982 S. 497
Concours international, Centre International de la Communication, deux ministères, Paris, PW			33/34/1982 S. 683
Umbau und Erweiterungsbau des Bezirksspitals, PW	seit dem 1. Jan. 1980 niedergelassenen (Wohn- oder	(6. Sept	33/34/1982 S. 684
Berufsschulzentrum in Buchs SG, PW	Selbständige Architekten, die seit mind. 1. Januar 1982 in den Bezirken Unterrheintal, Oberrheintal, Werdenberg, Sargans sowie im Fürstentum Liech- tenstein Wohn- oder Geschäftssitz haben. Für un- selbständige Bewerber, Architekturfirmen und nichtständige Mitarbeiter gelten die Art. 24 bis 30 der Wettbewerbsordnung	14. Jan. 83	38/1982 S. 802
sstellungen			
Wohnüberbauung auf dem ehemaligen Tramdepotareal Tiefenbrunnen in Zürich-Riesbach, PW			folgt
Bezirksspital und Altersheim Belp, PW			folgt
	Pestalozzistiftung Olsberg, Heim für erziehungsschwierige Knaben, PW  Logements pour la Coopérative immobilière du personnel fédéral CIPEF à Préverenges, VD  Alters- und Krankenheim in Laupen, PW  Concours international, Centre International de la Communication, deux ministères, Paris, PW  Umbau und Erweiterungsbau des Bezirksspitals, PW  Bezirksspitals, PW  Stellungen  Wohnüberbauung auf dem ehemaligen Tramdepotareal Tiefenbrunnen in Zürich-Riesbach, PW  Bezirksspital und	Neu- und Umbauten der Pestalozzistiftung Olsberg, Heim für erziehungsschwierige Knaben, PW  Logements pour la Coopérative immobilière du personnel fédéral CIPEF à Préverenges, VD  Alters- und Krankenheim in Laupen, PW  Architectes établis depuis le ler janvier 1981, domiciliés dans le canton de Vaud, ainsi que œux originaires du canton, mais établis ailleurs, pour autant qu'ils puissent être reconnus par le Conseil d'Etat vaudois puissent être reconnus	Destalozzistiftung Olsberg, Heimfür erziehungsschwierige Knaben, PW  Logements pour la Coopérative immobilière du personnel fédéral CIPEF à Préverenges, VD  Alters- und Krankenheim in Laupen, PW  Architectes établis depuis le ler janvier 1981, domi- (23 août 82) et du personnel fédéral CIPEF à Préverenges, VD  Alters- und Krankenheim in Laupen, PW  Architectes, de les janvier le Conseil d'Etat vaudois puissent être reconnus par le Conseil d'Etat vaudoi

## **Firmennachrichten**

### Ytong-Wärmeschutz ist gefragt

Die Generalversammlung der Ytong-Zürich AG konnte mit Genugtuung von der gesunden Finanzlage und vom positiven Geschäftsergebnis 1981 Kenntenis nehmen. Im Berichtsjahr konnten Bausteine geliefert werden, die für den Bau von 800 Häusern ausreichen würden. Die vorfabrizierten Elemente fanden in 300 Objekten im Industrie- und Wohnungsbau Verwendung.

Für die positive Entwicklung waren nach Meinung der Ytong-

Zürich AG vor allem 3 Faktoren ausschlaggebend:

- Eigenschaften der Ytong-Baustoffe
- Preisgünstigkeit (die grenznahen deutschen Herstellerwerke können in viel grösseren Stückzahlen fertigen, was die Einzelpreise erheblich sinken lässt)
- eine Organisation, die gewährleistet, dass sich das Material in 1 bis 2 Tagen auf den Baustellen befindet.

In diesem Zusammenhang legt der Verwaltungsrat allerdings Wert auf die Feststellung, dass die Ytong-Zürich AG – als eigenständige Schweizer Gesellschaft – zwar einerseits von den günstigen deutschen Herstellungspreisen profitiert, anderseits jedoch ausschliesslich Schweizer Personal beschäftigt und ihre Aufträge exklusiv über das Schweizer Transportgewerbe und die SBB abwickelt.

Die regionalen Unterschiede, die bei der Anwendung von Ytong-Bausteinen festzustellen sind, werden hauptsächlich auf den Informationsstand der Architekten in den jeweiligen Gebieten zurückgeführt. Interessant ist es jedoch, dass Ytong sowohl in höheren Regionen (z.B. Zermatt, Saas-Fee, Davos usw.) als auch für Hotelbauten im Tessin überproportional eingesetzt wird. Dies ist ein Beweis dafür, dass sich Ytong-Bausteine auch bei extremen Klimabedingungen bewähren.

Die prognostizierte Abschwächung der Bautätigkeit für 1982 ist in einigen Bereichen bereits spürbar. Trotzdem gibt man sich bei der Ytong-Zürich AG optimistisch.

Ytong Zürich AG

## Aus Technik und Wirtschaft

### Schmelzkleberpistole

Die Ebnöther AG in Sempach. führendes Unternehmen der Po-



lymer-Chemie und bedeutendster Klebstoffhersteller der Schweiz, hat eine Schmelzkleberpistole entwickelt, welche die vielfältigen Anwendungen des neuen Schmelzklebers, insbesondere im professionellen Bereich, aber auch für Do-it-vourself-Arbeiten, entscheidend erleichtert. Die mit aufwendiger Technik ausgerüstete, SEV-geprüfte Hochleistungs-Schmelzkleberpistole verfügt über eine Heizleistung von 250 Watt, eine Aufheizzeit von nur sechs Minuten, eine stufenlos regulierbare Arbeitstemperatur von 185 Grad bis 230 Grad, eine abschraubbare 30-mm-Düse mit Tropfschutz-Kugelventil sowie über einen handbetätigten Drükker für den Vorschub der Klebe-

Der Anwendungsbereich umfasst Papier, Karton, Textilien und Holz über Metall und Leder bis zu Kunststoff, mit- oder untereinander.

Ebnöther AG, 6203 Sempach

### Ultra-Leichtputz für Innenanwendung

Ultra-Leichtputz, ein kunststoffgebundener, gebrauchsfertiger Verputz, ist um etwa ½ leichter als viele herkömmliche Produkte. Das bedeutet, dass bei diesem neuentwickelten Material der 18-Literkessel nur noch 20 statt, wie bisher, 30 kg wiegt. Der Anwender spart bei jedem Kessel 10 kg, die er nicht transportieren und nicht verarbeiten muss! Umgekehrt reicht jedes Kilo bis 50% weiter als bei den meisten herkömmlichen Putzen. Dadurch steigt auch die stündliche m²-Leistung beim Verarbeiten.

Die für die Gewichtsreduktion verantwortlichen neuen Rohstoffe bringen noch einen zusätzlichen Vorteil. Je nach verwendeter Talosche wird mit demselben Material eine Kretzli- oder eine Abriebstruktur er-

Ultra-Leichtputz wird in den Qualitäten «innen» und «aussen» in den Korngrössen 2 und 3 mm angeboten.

Vogelsang AG, 8005 Schwerzenbach Kurt

### Isolation mit Polyurethan-Schaumstoff

PUR-gedämmte Rolltore

Fabrik- und Lagerhallen benötigen gross dimensionierte Ein-Ausfahrtmöglichkeiten. Aus vielerlei Gründen - beispielsweise wegen der grösseren Flexibilität und des geringeren Platzbedarfs - bevorzugt man heute Roll- oder Sektionaltore. Derartige Tore - einem überdimensionalen Rolladen ver-gleichbar - können allerdings wesentliche Wärmeverluste einbringen.

Der Elastogran (Polyurethan-Gruppe der BASF) gelang es jedoch, ein ebenso praxisgerechtes wie wirtschaftliches Verfahren zu entwickeln, mit dem es möglich ist, die Wärmeverluste drastisch zu reduzieren. Bei diesem Verfahren werden die einzelnen Lamellen des «Rolladens» folgendermassen hergestellt: Auf einer sogenannten Doppelbandanlage laufen zwei verzinkte Stahlbleche in eine Profiliereinrichtung, wo sie die gewünschte Struktur erhalten. Nach einer Vorwärmstation wird dann auf das untere Profil das flüssige Polyurethan-Hartschaumsystem

®Elastopor H aufgebracht, das

unter Volumenvergrösserung zu

einem geschlossenzelligen Hart-

schaum ausreagiert und sich gleichzeitig mit den beiden Profilen fest und kraftschlüssig ver-

Die Ausschäumung der Lamellen mit Elastopor H bewirkt eine Wärmedämmung. So lassen sich beispielsweise bei einem Tor mit einer Fläche von vier mal vier Metern rund 600 Liter Heizöl pro Jahr einsparen, wenn man zum Vergleich ein herkömmliches, nicht ausgeschäumtes Stahltor heranzieht. Die Ausschäumung mit PUR-Hartschaum verleiht den Lamellen ausserdem ein höheres Mass an Steifigkeit und an Formstabi-

PUR-Ortschaum für die Dämmung von zweischaligem Mauerwerk

Polyurethan-Ortschaum wird auch die Palette der Wärmedämm-Möglichkeiten zweischaliges Mauerwerk erweitert: Die Elastogran hat zu diesem Zweck ein Polyurethan-Schaumsystem auf der Basis von ®Elastopor F optimiert, das sich gerade auch für die nachträgliche Wärmedämmung eignet.

Bei dieser Methode werden in

# Weiterbildung

### Fachgruppe für höhere Bildungskurse der Sektion Zürich des STV

Kursprogramm für das Wintersemester 1982/1983

Ausgewählte Kapitel der Computermathematik

Dozent: P. Sutter, dipl. Ing. ETH,

Kosten: Fr. 195 .-, 15 Doppelstunden

Beginn: 27. Okt. 1982

ITA-Weiterbildungszen-Ort: trum, 8057 Zürich

Optimale Regelung dynamischer Systeme

Dozent: Dr. M. Senning, ETH, Fachgruppe für Automatik Kosten: Fr. 275 .-, für 10 Doppelstunden

Beginn: 27. Oktober 1982 ETH Zürich

Produktehaftung und Qualitätssicherung

Dozenten: Dr. Brühwiler, Internationales Departement Zürich Gruppe

K. Bär, El. Ing. HTL, Beratung und Schulung in Qualitätssiche-

Dr. U. Kreuter, Consult AG Bern

M. Lüthi, Ing. HTL, Burgdorf Dr. R. Kubli, Zürich Dr. J. Spühler, Vizedirektor, Zü-

rich Versicherungsgesellschaft, Zürich.

Kosten: Fr. 165 .- , 7 Doppelstun-Beginn: 25. Oktober 1982

ETH Zürich Regeltechnische Methoden der

Antriebstechnik

Dozenten: D. Avramovic, dipl. Ing., Institut für Flüssigkeitstechnik ETH

H. Domeisen, dipl. Ing. ETH, Institut für Mess- und Regeltechnik

Dr. O. Kolb, Brown, Boveri & Cie., Baden

R.H. Schmutz, dipl. Ing. ETH, Institut für Fertigungstechnik Kosten: Fr. 225.-, 12 Doppel-

stunden Beginn: 26. Oktober 1982

Ort: ETH Zürich

Stahlkonstruktionen, Elemente und Systeme

Dozenten: E. Schorderet, dipl. Ing. ETH

Rinderknecht, dipl. Ing. ETH

P. Gassner, dipl. Ing. ETH Kosten: Fr. 215.-, 10 Doppel-

stunden Beginn: 28. Oktober 1982 ETH Zürich

Die dritte industrielle Revolution Dozent: R. Weiss, Inhaber eines Beratungsbüros

Kosten: Fr. 155.- für 6 Doppelstunden

Beginn: 2. November 1982 ITA-Weiterbildungszen-Ort: trum, 8057 Zürich

Auskunft und Anmeldung: Fachgruppe für höhere Bildungskurse der Sektion Zürich des STV, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich. Tel. 01/311 58 38.

das Vorsatzmauerwerk - in bestimmten Abständen – Löcher gebohrt. Über diese Löcher wird das flüssige Schaumsystem eingebracht, das gleichmässig und drucklos im Hohlraum zwischen Vorsatzmauerwerk und tragender Wandkonstruktion zu einem halbharten Schaumstoff aufschäumt und die gewünschte Wärmedämmschicht bildet.

Für dieses spezielle System haben mehrere Elastogran-Kunden in den Niederlanden bereits eine bauaufsichtliche Zulassung erhalten. Dort wurde beispielsweise folgendes festgestellt: Der Schaumstoff auf der Basis von Elastopor F hat eine Wärmeformbeständigkeit von 130 °C und eine Wärmeleitfähigkeit in eingebautem Zustand - von 0,047 W/mK; er ist geruchlos und unterliegt keiner Schrump-fung. - Die Zulassung des Systems für die Bundesrepublik Deutschland wird derzeit beim Institut für Bautechnik in Berlin beantragt.

Elastogran, Lemförde

# Tagungen

### Korrosion und Werkstoffwahl in Sanitär- und Heizungsanlagen

Der Schweizerische Verband für die Materialprüfung der Technik und die Vereinigung Schweizerischer Sanitärfachleute veranstalten am 5. Okt. in Bern bzw. am 6. Okt. in Zürich eine Tagung zum Thema «Korrosion und Werkstoffwahl in Sanitär- und Heizungsanlagen». Tagungsort in Bern: Kursaal. Tagungsort in Zürich: ETH, Maschinenlabor.

Eröffnung und Einführung durch R. Lugeon, Präsident des VSS, bzw. durch O. Fux, Ta-

gungsleiter. «Wasser, Werkstoffe, Betriebsbedingungen, (1.
Theiler, EMPA, Zürich), «Stahl-Betriebsbedingungen» (F. rohre in der Gebäudeinstalla-tion, Werkstoffanwendungen» (W. Friehe, Mannesmann, Duisburg), «Stahlrohr in der Gebäudeinstallation, Vermeidung von Korrosionsschäden» (W. Friehe, Duisburg), Mannesmann, «Kupferrohr in der Gebäudeinstallation» (K. Camenisch, Metallwerke Dornach).

«Kunststoffrohre in der Gebäudeinstallation» (K. Künnecke,

von Roll, Subingen), «Korrovon Warmwasser-Heizungsanlagen als Folge von Sauerstoffdiffusion durch Kunststoffrohre» (C.-L. Kruse, Materialprüfamt, Staatlienes
Dortmund), «Schwermennen im Trinkwasser» (E. Staatliches ionen im Trinkwasser» (E. Meyer, Bundesgesundheitsamt, Berlin), «Nitratreduktionsvorgänge in Trinkwasserinstallationen - ein reales Problem oder nur Gesprächsthema?» (W. Schwenk, Mannesmann, Duisburg).

Kosten: Fr. 75.- für Mitglieder beider Vereinigungen, Fr. 100.für Nichtmitglieder. Für Studenten Fr. 40.-. Im Preis inbegriffen sind ein «Kongress»-Sandwich (kein organisiertes Mittagessen), ein Mineralwasser oder ein Kaffee; Tagungsunterlagen (Refera-

### VKI-Symposium: Formenbau

Am 28./29. September 1982 führt die Fachgruppe Formenbau des Verbandes Kunststoff verarbeitender Industriebetriebe der Schweiz (VKI) in der Aula der HTL Brugg-Windisch ihr 6. Formenbau-Symposium durch. Die Veranstaltung will Anwendungstechniker, Konstrukteure, Arbeitsvorbereiter, Werkzeugmacher, Meister, Abteilungsleiter und Betriebsleiter aus dem Gebiet des Kunststoff-Formenbaus und der Kunststoffverarbeitung ansprechen.

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat VKI, Turnerstr. 10, 8006 Zürich.

### Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt

Vom 5.-7. Okt. 1982 wird in Stuttgart (Universität) die Jahrestagung der DGLR abgehalten. Die Nähe des Veranstaltungsortes macht eine Teilnahme für die Mitglieder der Schweizerischen Vereinigung für Flugwissenschaften interes-

### Gebiete der Fachvorträge:

- Zivile Luftfahrt I und II (Bauweisen, Ausrüstung, Windkanaltechnik, Geschichte deut-Raketen- und Staustrahltriebwerksentwicklungen. Grundlagentechnik Kampfflugzeuge),

- Raumfahrt I und II,
- Allgemeine Luftfahrt,
- Luftfahrtantriebe I und II,
- Windenergie.

Zur selben Zeit wird ebenfalls in Stuttgart von der DGLR ein Status-Seminar über «Werkstofforschung und Verfahrenstechnik im Weltraum» durchgeführt.

Detaillierte Programme samt Anmeldeformular: Dr. G. Bridel, Postfach 8203, 8050 Zürich.

### Energiesparendes Bauen mit Holz

Fortbildungskurs der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (SAH) in Weinfelden

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (SAH) veranstaltet am 3./4. Nov. im Hotel Thurgauerhof in Weinfelden einen Fortbildungskurs zum oben genannten Thema.

Energiediskussion nichts von ihrer Aktualität eingebüsst. Einigkeit besteht darüber, dass durch geeignete Massnahmen im baulichen Bereich die Energiebilanz unseres Landes wesentlich verbessert werden kann und muss. Für den energiesparenden Betrieb eines Bauwerkes, den aus wirtschaftlichen Gründen auch jeden Bauherrn interessiert, sind sowohl eine geeignete Gebäudekonzeption als auch sorgfältige Planung und Ausführung unerlässliche Voraussetzungen.

Der Fortbildungskurs greift diese Erkenntnisse auf. Er will zeigen, dass der Baustoff Holz bei richtiger Verwendung geeignet ist, den heutigen energetischen Anforderungen beim Bauen gerecht zu werden. Durch geeigneten Einsatz können darüber hin-aus sowohl seine statisch-konstruktiven Vorzüge, als auch die ästhetischen Qualitäten zur Geltung gebracht werden.

Der Kurs richtet sich vor allem an Architekten und Holzbauer.

Er behandelt Fragen des Gebäudekonzeptes und zeigt die gestalterischen Möglichkeiten, die der Baustoff Holz bietet. Dieskutiert werden ebenfalls der bauphysikalisch richtige Aufbau der Gebäudehülle und die Zusammenhänge von Haustechnik und Konstruktion. Zum Schluss der zweitägigen Veranstaltung werden auch die volkswirt-schaftlichen Zusammenhänge dieser baulichen Diskussion

Kursleitung: Prof. Julius Natterer, ETH Lausanne.

### Programm

Grundsätzliche Aspekte energiesparenden Bauens. «Prinzipien für das energiegerechte Bauen» (K. Meier, Zürich), «Bauweise und Klima» (Th. V. Kurer, Zürich), «Ergebnisse energetischer Untersuchungen an Leichtbau-Einfamilienhäusern» (H. Mühlebach, Dübendorf).

Bauliche Übergangsbereiche zwischen Aussen- und Innenklima. «Räumliche Tragwerke aus Holz und Glas» (J. Natterer, Lausanne), «Zum Einfluss leichter Anbauten auf den Energiebedarf von Gebäuden» (M. H. Kessel, Lausanne), «Vivre dans l'entre-deux zône: Recherches

# Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Ruveröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Dipl. Architekt ETH, 1950, technische Grundbildung, Deutsch, Englisch, (Französisch), versiert im Entwurf, praktische Erfahrung (Wettbewerbe bis Ausführung) im Wohnungs-, Hotel-, Verwaltungs-, Geschäfts-, Schul-, Industrie- und Spitalbau, sucht freie Mitarbeit, evtl. an-spruchsvolle Dauerstelle. spruchsvolle Dauerstelle. Raum Zürich bevorzugt. Chiffre 1541.

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1949, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Geschäftsführer in mittlerem Architekturbüro/Generalunternehmung, sucht verant-wortungsvolle und ausbaufähige Stelle als Projektleiter im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. Chiffre 1542.

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1954, Schweizer, Deutsch, Französisch, Spanisch, Englisch, 21/2 Jahre Praxis in Planung und Projektierung, 1 Jahr Praxis in Spanien, sucht Anstellung in Architekturbüro, Raum Zürich, für Projektierung und Ausführung. Al 1. Januar 1983. Chiffre 1543.

# Vorträge

### Raumordnungspolitik

Das Institut für Orts-, Regionalund Landesplanung der ETH Zürich veranstaltet im Wintersemester 1982/83 ein Kolloquium zum Thema «Raumordnungspolitik». Durch das Kolloquium sollen Fragen nach den Engpässen der Raumordnungspolitik aufgeworfen und diskutiert werden. Die Veranstaltung ist öffentlich.

- 4. November 1982: «Raumplanung und Raumordnungspolitik als Wege durch alte und neue Engpässe»; Prof. Dr. R. Wurzer,
- 18. November: «Entziehen sich der Boden und die Bodenpreise der Raumordnungspolitik?» Dr. H. Studer, Direktor der Kantonalbank St. Gallen
- Dezember: «Die Städte -Stiefkinder der Raumordnungspolitik?» Prof. Dr. G. Fischer, St. Gallen
- 16. Dezember: «Gleichwertige

Lebensbedingungen - wirkungsvolles oder gescheitertes Ziel der Raumordnungspolitik?» Dr. U. Bösse, Aachen

- 13. Januar 1983: «Der Beitrag der Gemeinden an die Raumordnungspolitik»; Dr. Th. Wagner, Stadtpräsident, Zürich
- 27. Januar: «Kantonale Raumordnungspolitik - eine Chance für die Kantone»; Dr. St. Bieri, Aarau
- 10. Februar: «Grenzen einer nationalen Raumordnungspolitik»; Prof. Dr. E. Germann, Lausanne
- 24. Februar: «Räumliche Auswirkungen der Sachpolitiken der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft»; Dr. P. Wäldchen,

Die Veranstaltungen finden jeweils am Donnerstag von 17 bis 19 Uhr im ETH-Zentrum (Hauptgebäude), Hörsaal HG G1. statt.

empirique et realisations en Suisse» (J. Python, Arconciel), «Fallbeispiele aus der Bundesrepublik Deutschland» (Th. Herzog, München), «Die Energiediskussion in architekturhistorischer Sicht» (P. Leemann, Zürich).

der Gebäudehülle. Aufbau «Steildachkonstruktionen Aufbau und Anschlüsse» H.-R. Preisig, Zürich), «Aufbau von Aussenwänden, Böden und Dekken hinsichtlich des Wärmeschutzes» (P. Roos, Zürich), «Das Fenster als energetische Schwachstelle der Gebäudehülle» (C.U. Brunner, Zürich).

Haustechnik und Bauweise. «Sonnenbauten - ältere Beispiele aus den USA, neuere Beispiele aus der Schweiz» (R. Kriesi, Lausanne), «Haustechnische Anlagen und Energiesparen» (K. Hinz), «Ein Sonnenenergiehaus in Davos» (C. Fröhlich, Davos), «Energie und Volkswirtschaft» (E. Kiener, Bern).

Tagungsgebühr: Fr. 240.- bzw. Fr. 200.- für Mitglieder und Gönner der SAH. Im Preis inbegriffen sind zwei Mittagessen, Getränke und Kaffee.

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat SAH, Falkenstr. 26, 8008 Zürich, Tel. 01/47 50 57.